

**Tiefenpsychologisches
Weiterbildungscurriculum**

**für Säuglings-, Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapie
der ÖGATAP**

Tiefenpsychologisches Weiterbildungscurriculum für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP

Fachliche Leitung: Barbara Burian-Langegger, Renate Chiba, Jadranka Dieter

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Veranstalter: ÖGATAP

Zielsetzung

Das Tiefenpsychologische Weiterbildungscurriculum für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP ist eine Grundlage für eine qualifizierte psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, bzw. deren Eltern/Bezugspersonen. Diese Weiterbildung ermöglicht die Aneignung von theoretischem und methodischem Wissen und vermittelt Therapiekonzepte und Anwendungsmöglichkeiten in der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowohl in verschiedenen institutionellen Kontexten als auch für den/die niedergelassenen PsychotherapeutInnen.

Zielgruppen und Voraussetzungen

Das tiefenpsychologische WBC für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie können beginnen:

- graduierte PsychotherapeutInnen der ÖGATAP, bzw. AusbildungskandidatInnen für KIP, ATP und Hypnose ab dem PraktikantInnenstatus
- KollegInnen mit Abschluss einer anerkannten fachspezifischen Psychotherapieausbildung

Dauer

Gesamtdauer des Tiefenpsychologischen Weiterbildungscurriculums für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP (WBC): ca. 2 Jahre (inklusive WBC-Lehrgangsguppe)

Dauer der WBC-Lehrgangsguppe: ca. 1–1½ Jahre

Das Weiterbildungscurriculum umfasst mindestens 280 Einheiten (1 UE = 45 Minuten).

200 UE sind in **Theorie und Methodik** zu absolvieren:

- 150 UE davon als Pflichtseminare innerhalb der **WBC-Lehrgangsguppe**.
- 50 UE können durch andere einschlägige Veranstaltungen innerhalb der ÖGATAP oder in Absprache mit der Lehrgangsleitung bei anderen anerkannten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen absolviert werden.

Der **praktische Teil** des WBC umfasst insgesamt mindestens 80 Einheiten Supervision. Davon sind 40 UE im Rahmen der Lehrgangsguppe zu absolvieren.

Kosten und Zahlungsmodalitäten

Kosten für die WBC-Lehrgangsguppe (10 Seminare und 5 Supervisionsseminare): € 3.078,-. Davon sind € 2.000,- bei Anmeldung nach Erhalt der Rechnung zu zahlen, die restlichen € 1.078,- sind im Oktober 2016 nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Dazu kommen die Kosten für die restliche Supervision (40 UE) und die noch erforderlichen Seminare (50 UE).

Stornobedingungen

Die Anmeldung ist für die ganze WBC-Lehrgangsguppe verbindlich.

Information und Anmeldung

Die Anmeldung für das Weiterbildungscurriculum erfolgt schriftlich im Sekretariat der ÖGATAP (Telefon: 01 523 38 39; E-Mail: office@oegatap.at). Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, es gibt nur eine beschränkte TeilnehmerInnenzahl von 12 TeilnehmerInnen pro Lehrgangsguppe. Die Anmeldung ist verbindlich. Zur beiderseitigen Rechtssicherheit wird zwischen der ÖGATAP und dem/der Weiterbildungskandidatin ein Weiterbildungsvertrag geschlossen.

Inhalte der WBC-Lehrgangsgruppe

Die Lehrgangsgruppe des WBC für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP umfasst **10 Pflichtseminare** (Seminare 1–10) mit insgesamt 150 UE in Theorie und Methodik. Jedes Pflichtseminar findet an 2 Tagen (Freitag und Samstag) statt mit insgesamt 15 UE. Der Lehrgang wird im Rahmen einer fixen kontinuierlichen Weiterbildungsgruppe mit einer festgelegten Struktur und Reihenfolge der Wissens- und Kompetenzvermittlung angeboten. Die AusbildungskandidatInnen der ÖGATAP können die WBC-Lehrgangsgruppe bzw. andere Lerninhalte bereits im PraktikantInnenstatus parallel zur Grundausbildung absolvieren.

Seminar 1: Tiefenpsychologische Modelle in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Teil 1: *Entwicklungspsychologische Konzepte:* M. Klein – A. Freud – D. Winnicott – M. Mahler – W. Bion – E. Bick – P. Fonagy – J. Bowlby – M. Ainsworth – E. H. Erikson etc.

Teil 2: *Mutter – Kind – Vater – Interaktion (Dyadische Konzepte, Konzepte der Triangulierung)*

Teil 3: *Säuglingsforschung, Bindungsforschung*

Seminar 2: Erstgespräch, Diagnostik und Indikation in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Teil 1: *Erstgespräch:* Erstkontakt mit Eltern und Säugling/Kind/Jugendlichen, Exploration, Problemlösung, Technik der Anamneseerhebung und des Erstinterviews bei Kindern, Jugendlichen und Familien

Teil 2: *Klinische Diagnostik:* psychologische Testverfahren, Verhaltensbeobachtung, Spielbeobachtung, Bedeutung der kindlichen Zeichnung und des Spiels, Entwicklung der kindlichen Sexualität, Diagnose und Befunderstellung, Klassifikationssysteme (z. B. ICD-10, OPD-KJ)

Teil 3: *Indikation:* für Säuglings-, Kinder und Jugendlichen-Psychotherapie, für ärztliche Untersuchung und Medikation, für klinisch-psychologische Untersuchung, für andere Behandlungen (z. B. Logopädie, Ergotherapie u. a.), Abgrenzung der Psychotherapie von Beratung, Krisenintervention, Pädagogik u. a., Therapieziele und Therapieprognose

Seminar 3: Innere und äußere Rahmenbedingungen der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Teil 1: *Setting in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie:* Gesprächsführung und Umgang mit den Eltern und anderen Bezugspersonen, Umgang mit sozialem Umfeld (Tagesmütter, Krippe, Kindergarten, Schule, Hort, Heim, Jugendamt, Ärzte, PsychologInnen, TherapeutInnen etc.)

Teil 2: *Therapeut-Patient-Beziehung:* Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand, Abwehr. Wirkfaktoren in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Teil 3: *Therapieprozess:* allgemeine Gesichtspunkte, Therapieplanung, Therapieziele, Therapiebeginn, Therapieverlauf, Therapieschwerpunkte, Therapieende, Therapieabbrüche

Seminar 4: Altersspezifische Besonderheiten und allgemeine Psychopathologie

Teil 1: *Allgemeine Psychopathologie:* Wie entsteht eine Psychopathologie oder Entwicklungsstörung? Allgemeine tiefenpsychologisch fundierte Neurosenlehre des Kindes- und Jugendalters

Erfassung von Psychodynamik: Spezielle Überlegungen zur Genese von psychischen Störungen

Teil 2: *Säuglinge:* Säuglingsbeobachtung

Kinder: Verhaltensbeobachtung; Spielbeobachtung; Beobachtung des Verhaltens beim Zeichnen

Mutter-Kind-Interaktion: Beobachtungsmöglichkeiten

Teil 3: *Jugendliche:* Adoleszenzthemen und Adoleszenzprobleme

Spezifische Probleme: in der Familie; in der sozialen Gruppe; im sozialen Umfeld

Seminar 5: Spezielle Psychopathologie I

Teil 1: *Psychosomatische Störungen:* Essstörungen, Enuresis, Enkopresis, Stottern, Tics, Konversionssyndrome, Schlafstörungen, Erbrechen, Asthma Bronchiale, Neurodermitis, Migräne, Ulcus pepticum, Colitis ulcerosa etc.

Teil 2: *Kindliche Neurosen:* Angststörungen, Phobie, Zwangsstörungen, Depressive Störungen etc.

Teil 3: *Entwicklungsstörungen:* geistige, körperliche oder Mehrfachbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten, Teilleistungsstörungen, hyperkinetische Störungen, Störungen der sexuellen Entwicklung etc.

Seminar 6: Spezielle Psychopathologie II

Teil 1: *Traumatisierungen:* sexueller Missbrauch, Misshandlungen, Unfälle, Tod oder Verlust von wichtigen Bezugspersonen etc.

Teil 2: *Schwere psychische Störungen:* narzisstische und Borderline-Persönlichkeitsstörungen, kindliche Psychosen, Autismus etc.

Teil 3: *Psychopathologie:* Suizidalität, suizidale Handlungen, Selbstverletzendes Verhalten, Drogenmissbrauch, Störungen des sozialen Verhaltens, Kinder-/Jugendlichen-Psychiatrische Themen, Medikation etc.

Die Seminare 5–6 werden in Form von Referaten der TeilnehmerInnen gestaltet. Die Referate beziehen sich auf die oben genannten Themen (mit Theorie- und/oder Falldarstellung) und werden in der Gruppe theoretisch und fallzentriert präsentiert.

Seminar 7: Allgemeine Aspekte der Methodik in der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

- Teil 1:** *Entwicklung der Symbolbildung (Konzepte der Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit)*
Mentalisierungsforschung
Formen und Verwendungsmöglichkeiten der Imagination (»Phantasiereise«) und des Spiels
Szenische Inszenierung
- Teil 2:** *»Das Spielzimmer«: Gestaltung des Therapieraums und Umgang mit den »Spielprodukten«*
Spielentwicklung: Formen des Spiels und andere Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten
Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung
- Teil 3:** *Elternarbeit – Elterngespräch: Gestaltungsmöglichkeiten und Inhalte*
Psychotherapeutische Arbeit mit Mutter und Kind (»Interaktionstherapie«)
Zusammenarbeit mit anderen PsychotherapeutInnen und im multidisziplinären Team
Andere psychotherapeutische Methoden in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Seminar 8: Besondere Aspekte in der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

- Teil 1:** *Familien mit Migrationshintergrund: Besondere Aspekte der Psychotherapie mit Säuglingen/Kindern/Jugendlichen und ihren Eltern aus anderen Kulturkreisen*
Alternative Familienformen: Pflege- und Adoptivfamilien, Stieffamilie, Familienkonstellationen mit »in vitro fertilisation« etc.
- Teil 2:** *Ethische und rechtliche Grundlagen in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie: Berufsethik, Schweigepflicht, Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, Dokumentation*
- Teil 3:** *Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen*
Eltern-Gruppen

Seminare 9 und 10: Methodenspezifische Fallarbeit

- Teile 1–3:** Die in den vorherigen Teilen besprochenen Inhalte werden nun anhand konkreter Behandlungsfälle der TeilnehmerInnen in Bezug auf die theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Schwerpunkte bearbeitet und vertieft. Außerdem werden spezielle Kriterien und Techniken in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der KIP, ATP und HYP, bzw. anderen Psychotherapiemethoden erarbeitet.

Supervision und Fallvorstellungen

Der praktische Teil der WBC-Lehrgangsgruppe umfasst:

1. Insgesamt 80 UE **Supervision** der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen (mindestens 20 UE Einzelsupervision und 60 UE Gruppensupervision). Davon **fünf Supervisionsseminare** mit jeweils 8 UE (insgesamt 40 UE) im Rahmen der WBC-Lehrgangsgruppe. Die restlichen 40 UE können bei allen ReferentInnen und SupervisorInnen (siehe Beilage) absolviert werden. In Absprache mit der Lehrgangsleitung können in Ausnahmefällen Teile der geforderten Supervision auch bei befugten Lehrpersonen anderer tiefenpsychologisch orientierter Aus- und Weiterbildungseinrichtungen absolviert werden.
2. **Fünf Fallvorstellungen** mit 5 eigenen Fällen bei LehrtherapeutInnen mit voller Lehrbefugnis oder Lehrbeauftragten für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP. Die **Fallvorstellungen** können im Rahmen der Fallvorstellungsseminare der ÖGATAP oder als Einzelfallvorstellungen (2 UE) absolviert werden. Fallvorstellungen mit Kinder- bzw. Jugendlichen-Fällen, die im Rahmen der Grundausbildung bei der ÖGATAP absolviert wurden, können unter bestimmten Voraussetzungen für das WBC angerechnet werden. Zwei davon können auch im Rahmen der Seminare »Methodenspezifische Fallarbeit« absolviert werden. Die Unterrichtseinheiten, die im Rahmen der Seminare »Methodenspezifische Fallarbeit« absolviert wurden, können nicht als Supervision angerechnet werden.

Abschluss

- die Eintragung in die Liste der PsychotherapeutInnen des Bundesministeriums für Gesundheit ist Voraussetzung für den Abschluss der Weiterbildung
- der Abschluss der Weiterbildung besteht aus einem Abschlusskolloquium mit mündlicher Falldarstellung und theoretischen Erörterungen mit zwei LehrtherapeutInnen mit voller Lehrbefugnis oder Lehrbeauftragten für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie der ÖGATAP
- mindestens 200 Stunden psychotherapeutische Tätigkeit mit Säuglingen/Kindern/Jugendlichen müssen nachgewiesen werden

Anrechenbarkeit

Das Curriculum wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) als Fort- und Weiterbildung für PsychotherapeutInnen gemäß Psychotherapiegesetz anerkannt und ist vom ÖBVP als Weiterbildungscurriculum für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie zertifiziert.

ReferentInnen, Orte und Termine

entnehmen Sie bitte der Beilage.

Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP)
1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>